

"Menschlichkeit fehlt" am Gymnasium - geht es nur ums Aussieben??

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 26. November 2020 16:44

Für mein Fach (Englisch) und als Klassenleitung einer 5. Klasse sieht der Übergang so aus, dass ich ihnen nebst Organisatorischen Dingen erkläre, wie die Dinge bei uns am Gymnasium so laufen und sie dürfen natürlich all ihre Fragen stellen. Anfangs bin ich gar nicht groß zum Unterrichten gekommen. In Englisch fange ich ja quasi nochmal bei Null an, obwohl die meisten Englisch in der GS hatten. Das Lehrwerk (Kl...) sieht auch vor, dass man alle möglichen, z.T. schon bekannten Wortfelder (Tiere, Dinge im Zimmer, Schulkram, Zahlen) wiederholt und je nachdem, wie fix sie dabei sind bzw. wenn ich merke, dass sie die schon kennen, kann ich schneller vorangehen.

Ansonsten teile ich den Eltern beim Elternabend noch mit, was bei uns grundsätzlich anders ist als an der Grundschule und worauf sie sich einstellen müssen und gebe ihnen Tipps zum neuen Schulalltag. Auch thematisieren wir das Thema Noten immer wieder in der Klasse und ich erkläre, dass die am Gymnasium auch mal schlechter ausfallen und wie man am besten damit umgehen kann.

Neben den ganzen schon erwähnten Veranstaltungen finde ich das *mehr* als genug an Gestaltung des Übergangs. Wenn Schulen das so gar nicht machen, ist es natürlich nicht so schön für die Schüler, aber an den meisten Schulen ist das m. E. durchaus üblich.

Ich bin damals am 1. Tag am Gymnasium zum Klassenzimmer gebracht worden von meinem Vater. Punkt. Los ging's.